Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 11

Nachruf: Gottfried Balzli
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

†Gottfried Balzli

Am 1. März verschied nach langer Leidenszeit ein junger, lebensfroher Mensch, Gottfried Balzli, der unsern Lesern durch seine lebensnahen, heimeligen Kurzgeschichten aus unserm Volke in Erinnerung sein dürfte. Als sechstes Kind seiner Eltern wurde er am 17. Juli 1905 geboren. Sein Vater war ein geschätzter Fabrikarbeiter der Zent AG. Die Familie wohnte in Habstetten und später in Bolligen, wo da verlebte Gottfried Balzli eine glückliche Jugendzeit. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule und war ein vorzüglicher Schüler. Nach Abschluss derselben wandte er sich dem kaufmännischen Berufe zu und absolvierte vorerst eine Lehrzeit bei der Firma A. Bauer & Cie. in Bern, die er mit einer sehr guten Abschlussprüfung beendigte. Damit aber fand auch seine sorglosere Lebenszeit ein Ende.

Trotz bester Ausweise und Zeugnisse konnte er vorerst keine seinen Fähigkeiten entsprechende Stelle finden. So entschloss er sich ins Ausland zu gehen. Durch Vermittlung des Schweizer Konsuls fand er eine Anstellung in der grössten Zukkerfabrik Belgiens in Antwerpen. Innert kürzester Zeit konnte er sich dort dank seiner Tüchtigkeit eine angesehene Position erwerben. Da erkrankte er 1930 an einer schweren Brustfellentzündung, von der er sich während 8 Monaten in Heiligenschwendi erholte. Daraufhin kehrte er nach Antwerpen in sein bisheriges Arbeitsgebiet zurück. Doch schon im Januar 1932 erkrankte er von neuem an einer Hüftgelenktuberkulose. 14 lange und schmerzvolle Monate verbrachte er hierauf eingegipst im Hôpital Stuivenberg, um dann noch während drei weiteren Jahren in Heiligenschwendi seine Gesundheit wieder herzustellen.

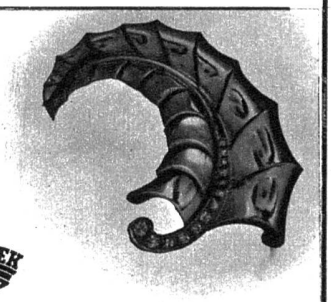
Geheilt, wenn auch mit einer steifen Hüfte, fand er hierauf eine Anstellung bei der Firma Kehrli & Oeler in Bern. Auch hier wusste er sich rasch das Vertrauen seiner Prinzipale zu erwerben und wurde ein geschätzter und beliebter und von allen geachteter Angestellter.

Doch schon im Jahre 1940 erkrankte er neuerdings und musste wiederum während dreieinhalb Jahren in Heiligenschwendi um seine Gesundheit kämpfen. Als geheilt entlassen, kehrte er wiederum zur Firma Kehrli & Oeler zurück, die den tüchtigen und liebenswürdigen Angestellten mit Freuden wieder aufnahm.

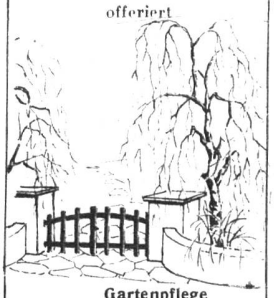
Nachdem ihm im März 1945 vier ärztliche Atteste bestätigten, dass er nun völlig geheilt und erstarkt sei, ging er daran, einen eigenen Hausstand zu gründen. Am 7. April vermählte er sich mit Fräulein Elsa Ryser aus Bern. Eine kurze Spanne vollkommenen Glücks war den beiden beschieden. Doch schon im Januar 1946 erkrankte Gottfried Balzli von neuem an einer Nierenentzündung, die nach Wochen schweren Leidens am 1. März zu seinem Tode führte.

Trotz seiner langen Leidenszeit war der Verstorbene stets lebensbejahend, tapfer und zuversichtlich gewesen. Unentwegt kämpfte er gegen die Krankheit und hoffte stets, mit zähem Willen seiner Leiden Herr zu werden. Seine Liebe zur Natur, an Musik und schöner Malerei halfen ihm über manche schwere Stunde hinweg, und seine schriftstellerischen Arbeiten wurden geschätzt und waren bei den Redaktionen stets gerne gesehen.

Mit dem Verstorbenen ist ein lieber, durch und durch gediegener und wertvoller Mensch von uns gegangen, der im Leiden geläutert und geklärt wurde bis auf den Grund seines Wesens. Seine Angehörigen, seine Freunde und Mitarbeiter werden den überall gerne gesehenen und beliebten Menschen stets vermissen und sie werden sich immer gerne seiner erinnern.



Marcel ADAMEK
Goldschmied, Bern, Spitalgasse 4
3. Stock (Lift)

Schmied + Co.
offeriert

Gartenpflege
Neugestaltung
Gärtnerei in Wabern, Tel. 5 23 88
Blumengeschäft am Kornhausplatz, Tel. 2 09 75

Nachmittags-Thé
ein besonderes
Vergnügen
Du Théâtre
Café – Restaurant – Tea-Room – Bar
Theaterplatz 7 · A. Bieri. Inhaber

Das Vertrauenshaus für
feine Juwelen, Gold und Silber
Vertretung von Uhren führender Marken
Ulysse • Nardin • Zenith • Tissot
Gebr. Pochon
AG.
Marktgasse 55 Bern Telephon 2 17 57

GIGER
Zwei Frisuren nach dem neuen Pariser Stil, entworfen von Joseph Giger, Marktgasse 39, Bern, Telephon 3 43 23

Teppichhaus Ernst Egger AG.
Effingerstrasse 4, Telephon 3 12 93
Orient-, Maschinen- und Handwebteppiche immer vorteilhaft
Spezialität: Handwebteppiche aus eigener Weberei

Alte Schweizer Graphik
PAUL VOIROL, BERN
BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT
SULGENECKSTR. 7

F. Schmidt
Werkstätten für handwerkliche Möbel
Bern
Weihergasse 7, 8 und 10